

Dokumentation BaS-Fachtagung:

Forum 3: Neue Zielgruppen, neue Angebote

Referentin: Karin Nell

Moderation: Agnes Boeßner und Caroline Kuhl, Projektleitung „Generationen-Kulturen-Vielfalt“ der BaS

Kernaussagen des Impulses:

Zu Beginn des Impulses wurde kritisch hinterfragt, ob es das klassische „Ehrenamt“ noch gibt. Ist die Babyboomer Generation motiviert durch die „Ehre“, die das Amt mit sich bringt? Kommt die Motivation nicht von ganz woanders her? Die Generation der Babyboomer möchte eigene Themen umsetzen und sich flexibel engagieren, ohne große Bürokratie mitgestalten und ihre Talente einbringen.

Aufgrund des Fachkräftemangels agieren Engagierte aktuell oftmals als „Stütze“ des Systems. Aufgrund des vorab beschriebenen Wandels im Engagement stehen Organisationen aktuell häufig vor einer großen Herausforderung. Wie kann das System weiter funktionieren ohne die Engagierten, die regelmäßige Aufgaben übernehmen?

Übereinstimmendes Votum der Teilnehmenden: Ehrenamt braucht Hauptamt!

Darüber hinaus stellt sich die Frage, wie wir weitere Zielgruppen für ein Engagement erreichen können? Ein Beispiel hierfür sind Menschen mit internationaler Familiengeschichte die z.B. durch Kooperationen mit Migrantenselbstorganisationen gewonnen werden können. Gute Erfahrungen wurden im Projekt „Generationen-Kulturen-Vielfalt“ bei der Umsetzung von „Zukunftswerkstätten“ gemacht, die in fünf Standorten von der Stiftung Bildungschancen gefördert werden konnten.

